



Auch die Jugendgruppe „Domino“ wurde schon mit Fördermitteln aus dem Jugendamt unterstützt.

Fotos (2): Arendsee

Im März erste Beeskower Jugendschutztage

Jugendhilfeausschuß einigte sich über Etatkürzungen

Am Donnerstag tagte zum zweiten Mal in diesem Jahr der Jugendhilfeausschuß des Beeskower Kreistages.

Zu Beginn gab es Informationen von Jugendamtsleiter Weiß. Noch immer sind nicht alle Fördermittel des Jahres 1991 für den Kinder- und Jugendsport ausgegeben. Es besteht also noch die Gelegenheit, Anträge zu stellen. Eine Lösung zeichnet sich auch für das Haus am Glubigsee ab. Hier soll im Zusammengehen mit dem Kreis Fürstenwalde ein Schulandheim geschaffen werden, das in den Sommerferien auch der Erholung für Jugendliche dienen soll und eventuell auch als Bildungseinrichtung genutzt werden kann. Wie Dr. Görsdorf sagte, hat diesem Projekt auch der Kreisausschuß seine Zustimmung gegeben.

Wesentliche Unterstützung für die Wohlfahrtsverbände in unserem Kreis wird es durch das Jugendaufbauwerk Ost geben. Dieses ist mit den Sozialstationen im Kreis in Kontakt getreten und will hier 10 Stellen für ein freiwilliges soziales Jahr schaffen. Durch das Werk werden die Lohnkosten und in geringem Umfang auch Sachkosten übernommen. Die jungen Leute, die dieses freiwillige soziale Jahr absolvieren, sollen aus der Region gewonnen werden. Für sie könnte dies eine gute Möglichkeit der Berufsvorbereitung im medizinischen oder sozialen Bereich sein. Weitere fünf Stellen sollen direkt in

Beeskow zum Tragen kommen. Auch bei diesen handelt es sich um ein freiwilliges soziales Jahr, aber mit einer starken ökologischen Orientierung. Der Einsatz könnte im jetzigen Schüler-Freizeit-Treff erfolgen.

Thema der Sitzung war auch wieder die Bildung des Arbeitskreises Jugendschutz. Hier informierte Herr Schütze, daß ein erstes Zusammentreffen erfolgte und bei allen angesprochenen Partnern Interesse für die Mitarbeit gezeigt wurde. Vom 3. bis 5. März sollen als eine erste Initiative des Arbeitskreises die Beeskower Jugendschutztage stattfinden.

Heiß diskutiert wurde über einen Antrag, Fördermittel für den Lieberoser Jugendtreff zu gewähren. Da man mit der gegenwärtigen Situation in dem Treff unzufrieden ist und die Zukunft der Einrichtung darüber hinaus auch ungeklärt, wurde der Entschcheid über den Antrag auf die nächste Sitzung vertagt.

Nach weiteren Anträgen ging es dann auch noch einmal um den Haushalt des Jugendamtes. Der gesamte Haushalt des Kreises wurde ja in die Ausschüsse zurückverwiesen. Der Grund: Es muß weiter gespart werden. Im neuen Vorschlag der Verwaltung billigten die Ausschußmitglieder für den Jugendbereich nun Einsparungen in Höhe von über 150 000 DM. Entschieden wird darüber aber endgültig durch die Abgeordneten des Kreistages.

OLAF GARDT